

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 57 (1982)
Heft: 10

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

21. Habsburger Patrouillenlauf in Adligenswil

Am 10. Oktober gelangt die 21. Auflage des Habsburger Patrouillenlaufs in Adligenswil, organisiert vom UOV Habsburg, zur Austragung. Erneut werden sich die 400 erwarteten Teilnehmer in einer läuferischen und in verschiedenen technischen Disziplinen messen können. Nähere Auskünfte und allfällige Nachmeldungen sofort an Lt Ueli Neuenschwander, Graben 7, 6037 Root.



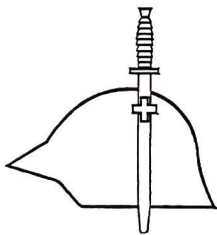
Schweizerische Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf SIMM
Kommission Moderner Fünfkampf

1. Gotthelfstafette in Lützelflüh

Am 17. Oktober 82 findet in Lützelflüh die 1. Gotthelfstafette statt. Organisiert wird sie vom Nationalmannschaftskader der Modernen Fünfkämpfer.

Jede Mannschaft besteht aus 5 Teilnehmern (1 Dame/ 4 Herren), welche folgender Parcours erwartet:
Ein Radfahrer hat eine Bergstrecke von ca 6 km zu bewältigen und übergibt an einen Talläufer (4 km). Anschliessend absolviert der dritte Mann ein Pistolenschiessprogramm. Ein Flachläufer (3,5 km) gibt weiter an die Schlussläuferin, welche den letzten Kilometer zurücklegt.

Auskunft: Tony Bichsel, Simon Gfeller-Strasse 24, 3432 Lützelflüh, Telefon 034 61 27 35,



Unteroffiziers-Gesellschaft Zürichsee rechtes Ufer

18. Nachtpatrouillenlauf der UOG Zürichsee r Ufer v 23. Oktober 1982

Die 18. Auflage dieses interessanten und anspruchsvollen Wettkampfes wurde von der UOG Zürichsee r Ufer wiederum mit grösster Sorgfalt vorbereitet, so dass die Teilnehmer mit einwandfreien und fairen Bedingungen rechnen dürfen. Startberechtigt sind Wehrmänner und Polizeiangehörige aller Grade sowie Junioren. Gestartet wird in Zweierpatr in den Kategorien Auszug, Landwehr, Landsturm, Senioren (1931 u älter) und Junioren (1967-63). Die Laufanlage ist aufgliedert in eine Einlaufstrecke mit Schnappschiessen und HG Fensterwurf, einen kurzen Linien OL mit anschliessendem HG Trichterwurf und Kurzstanzschiessen auf feste Feldziele und zum Abschluss ein Skore OL mit 60 Min Zeitlimite. Für die Kategoriensieger stehen Wanderpreise bereit, und die ersten 25% der Teilnehmer je Kategorie werden mit einem Spezialpreis ausgezeichnet. Die übrigen Teilnehmer er-

halten einen Erinnerungspreis. Vor dem mitternächtlichen Rangverlesen wird jedem Wettkämpfer ein Nachtessen abgegeben, welches im Startgeld von Fr 28.- pro Patr (Jun Fr 18.-) inbegriffen ist. Wettkampffreglemente und Anmeldeformulare sind erhältlich bei: Maj Isler Hans, General-Wille-Strasse 228, 8706 Feldmeilen (Telefon 01 923 46 80) oder bei Wm Appel Willy, Trachterholzstrasse 5, 8708 Männedorf (Telefon 01 920 12 35). Zudem wurden den SUOV Sektionen Reglemente und Anmeldeformulare zugestellt.
Anmeldeschluss: 9. Oktober 1982

Nacht-OL der KBOG in Langenthal

6. November 1982

Lauf in Zweierpatrouillen mit Schiessen und HG Werfen

Kat A: mit Pistolenschiessen

Kat B: mit Sturmgewehrschiessen

Kat C: FHD und Kat D: Junioren nur Skore-LI

Ausschreibungen bei Hptm Hp Wyler, Hinterbergweg 3a, 4900 Langenthal, Telefon 063 23 25 49

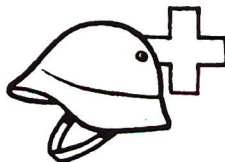
24. Zentralschweizer Distanzmarsch in der Nacht vom 6./7. November 1982 nach Littau LU

Die traditionelle «Marschnacht» – die grösste wehrsportliche Veranstaltung der Zentralschweiz – wird heuer bereits zum 23. Male ausgetragen. War es 1959 ein Grüppchen von 120 Idealisten, das wacker an die Generalversammlung nach Sempach marschierte, werden bei der diesjährigen Austragung rund 1800 Konkurrenten aus der ganzen Schweiz erwartet.

Teilnahmeberechtigt sind alle Armeeangehörigen in Uniform und mit Waffe (Wehrpflichtentlassene ohne Waffe) sowie Teilnehmer aus dem Grenzschutz- und Festungswachtkorps. In den Kategorien «Dienste» (männlich und weiblich) starten uniformierte Angehörige der Polizei, des FHD und R+D, der Feuerwehr, der PTT, der SBB und öffentl Verkehrsbetriebe sowie des Zivil- und Betriebsschutzes. Als einzige Zivilisten werden in der Kategorie «Jugend + Sport» jugendliche Teilnehmer der Jahrgänge 1962-1967 und J+S-Marschgruppen zum Start zugelassen.

Meldeschluss: 16. Oktober 1982

Die offizielle Ausschreibung samt Anmeldeatlon ist erhältlich bei: SVMLT Sektion Zentralschweiz, Postfach 229, 6000 Luzern 6 W



39. Kant Militärskiwettkampf des KUOV Zürich & Schaffhausen, Langlauf mit Schiessen und HG Werfen

Samstag, 8. Januar 1983, 8340 Hinwil

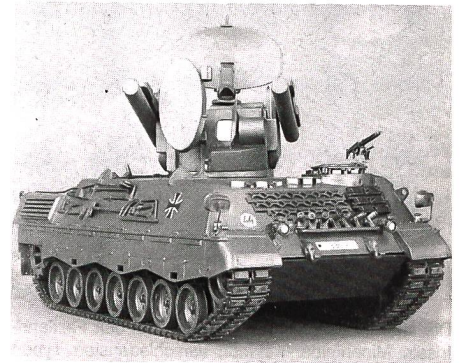
Anmeldeformulare bei: Wm Erich Steiner, Rosenbergstrasse 41, 8630 Rüti ZH (Telefon 055 31 23 33)

Anmeldeschluss: 17. Dezember 1982

Blick über die Grenzen

BUNDESREPUBLIK

Kosteneffektive Lösung: Tieffliegerabwehrsystem Roland jetzt auf Leopard-1-Familien-Fahrgestell



Die Wehrtechniker von Krupp MaK, Kiel, Blohm + Voss, Hamburg, und Euromissile, Fontenay aux Roses, haben das Tieffliegerabwehrsystem Roland und das Leopard-1-Familien-Fahrgestell kombiniert und daraus ein hochmobiles Tieffliegerabwehrsystem für das Gefechtsfeld und den Objektschutz entwickelt.

Voll erhalten bleiben dabei die bewährten Leistungsdaten der bisherigen Systeme. Dies schliesst jedoch technisch sinnvolle Verbesserungen nicht aus, u.a. die schnelle Vorwärmung der Hauptantriebsanlage durch den wassergekühlten VW-Dieselmotor der Energieversorgungsanlage (EVA). Das Fahrzeug verfügt mit 37,85 t Gesamtgewicht des ROLAND-LEOPARD-1-Systems über eine Leistungsreserve von 7 t, die für Umrüstungen genutzt werden kann.

Der vorliegende Industrievorschlag ist wegen seiner hohen Kosteneffektivität vor allem für die Staaten interessant, die in ihren Verteidigungstreitkräften seit Jahren den Kampfpanzer Leopard 1 und seine Familienfahrzeuge, wie Pionier- und Bergepanzer, Brückenlege- und Flugabwehrkanonenpanzer, erfolgreich nutzen.

Neben der Bundesrepublik Deutschland sind dies Belgien, Dänemark, Griechenland, Italien, Niederlande, Norwegen und die Türkei sowie Kanada und Australien. Die Streitkräfte dieser Staaten können sich, was das Fahrzeug angeht, auf die für den Leopard 1 schon bestehende Logistik, einschliesslich Wartungseinrichtungen und Schulungsmaterial, abstützen.

FALKLAND

Britische Soldaten beim Räumen von Minenfeldern





Die argentinischen Truppen haben auf den Falkland-Inseln Minenfelder mit den verschiedensten Typen ausgelegt. Da die Briten keine Pläne vorgefunden haben, gestaltete sich die Räumung für die Sappeure zu einer langwierigen und lebensgefährlichen Angelegenheit, die schon verschiedene Opfer gekostet hat.

«London News»/Dukas

+

IRAN

Schwere Kämpfe im Iran-Irak-Krieg Erfolgsmeldungen von beiden Seiten



Im iranisch-irakischen Krieg, der vergangenen Juli mit einer offenbar gescheiterten persischen Grossoffensive am Schatt-el-Arab neu aufgeflammt war, ist es zu Kämpfen gekommen, die Beobachter als die bisher schwersten seit Beginn des Krieges bezeichneten. Während Iran grosse Gebietsgewinne gemacht haben will, meldete der Irak die Umzingelung und Zerschlagung von Invasions-Truppen. Unser Bild zeigt iranische Soldaten beim Stützpunkt in einem Schützengraben.

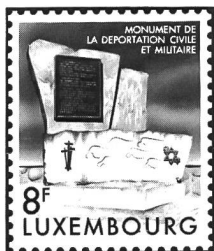
«Keystone»

+

LUXEMBURG

Briefmarke erinnert an militärische Deportation

Am 9. September 1982 erschien im Grossherzogtum Luxemburg eine Sondermarke, die an den 40. Jahrestag des berühmten Gauleitererlasses vom 30. August 1942 erinnert. Damals wurden die Luxemburger



Jahrgänge 1920–1924 in die deutsche Wehrmacht zwangsrekrutiert. Das Markenmotiv zeigt das Denkmal der zivilen und militärischen Deportation auf dem Vorplatz des ehemaligen Bahnhofs Luxemburg-Hollerich, der ersten Station des Leidensweges tausender Luxemburger.

AEZ

+

ÖSTERREICH

Abschlussübung der Militärakademiker

Im Grossraum Gröbming im steirischen Ennstal übten rund 400 Angehörige aller drei Jahrgänge der Theresianischen Militärakademie den Ernstfall. Bei der Übung, die zwei Wochen dauerte, wurden verschiedene Kampfformen erprobt, wobei die Offiziersanwärter praktisch zeigten, was sie in Wiener Neustadt gelernt haben. An der Abschlussübung nahmen rund 1000 Soldaten sowie Jagdbomber, Kampfhubschrauber, Jagd- und Schützenpanzer teil. Hunderte von Schauspielern verfolgten vom «Feldherrnhügel» aus das Geschehen: Mit Unterstützung von Jagdbombern sowie Kampf- und Schützenpanzern griffen die Militärakademiker an. Der «Feind» wurde zurückgedrängt, die Stellung erobert, Gegenangriffe des Feindes konnten abgewehrt werden. Der Kommandant der Militärakademie, Div Philipp, der mit Kkdt General Battyan und Militärkommandant Div Albrecht der Übung beiwohnte, zeigte sich von den Leistungen «seiner» Soldaten beeindruckt und lobte vor allem auch die gute Zusammenarbeit mit der Zivilbevölkerung.

J – n

10 000 Seminarteilnehmer an der LaVak

Professoren und Lehrer, Ministerial- und Landesbeamte, Interessensvertreter, Selbständige und Militärpersonen werden vom Institut für Wehrpolitik an der Landesverteidigungsakademie (LaVak genannt) in Wien laufend über Belange der Wehrpolitik und Fragen der umfassenden Landesverteidigung unterrichtet. Diese Seminare gibt es seit 1965, und kürzlich konnte bereits der 10 000. Teilnehmer begrüsst werden.

Die Landesverteidigungsakademie ist die höchste Schule des österreichischen Bundesheeres. An ihr erfolgt die Ausbildung der Generalstabsoffiziere, aber beispielsweise auch der theoretische Teil der Ausbildung der Bataillonskommandanten. Dem Institut für Wehrpolitik obliegt die Ausbildung der Informationsoffiziere, die an den allgemeinbildenden höheren Schulen (=Gymnasien uä) Aufklärungsarbeit über die militärische Landesverteidigung im Rahmen der umfassenden Landesverteidigung leisten. Diese Informationsoffiziere unterstützen die Tätigkeit jener ebenfalls vom Institut für Wehrpolitik an der LaVak betreuten Professoren und Lehrer, die als Referenten für die geistige Landesverteidigung an jeder höheren Schule wirken.

J – n

Immer wieder: Luftraumverteidigung

Der Landesverteidigungsrat befasste sich wieder einmal mit der Frage der Sicherheit und Überwachung des österreichischen Luftraumes. Der Bundesminister für Landesverteidigung wird dem Rat in der nächsten Sitzung zu dieser Frage einen ergänzenden Bericht vorlegen.

Nach der Sitzung nahmen die Wehrsprecher der drei Parteien ausführlich zum Thema Abfangjäger Stellung. SPÖ-Wehrsprecher Mondl erklärte, prinzipiell sei der Vorschlag der beiden anderen Fraktionen überlegenswert, vorläufig eine geringere Anzahl von Flugzeugen zu kaufen. Konkrete Vorschläge für eine verbilligte Zwischenlösung würden bis zur nächsten Sitzung von einer Arbeitsgruppe erstellt werden. ÖVP-Wehrsprecher Prof Ermacora nannte die Sicherheit Österreichs eine Angelegenheit oberster Priorität, die nicht zugunsten anderer Projekte zurückgestellt werden dürfe. Für die FPÖ erklärte Wehrsprecher Josseck, seiner Ansicht nach habe man die von französischer Seite angebotene Kompensationsmöglichkeit nicht ausreichend geprüft. Wenn der Finanzminister behaupte, dass er dafür 1983 kein Geld habe, so müsse dazu gesagt werden, dass nicht vor 1984/85 mit der Lieferung der ersten Flugzeuge zu rechnen sei und die Bezahlung erst zu einem späteren Zeitpunkt beginne.

J – n

Bundesheer-Igel als Motivationshilfe

Die Milizsoldaten des österreichischen Bundesheeres werden in Zukunft bei Übungen ein Souvenir mit nach Hause bekommen, das sie in humorvoller Weise an ihre Aufgabe im Rahmen der militärischen Landesverteidigung erinnern soll: den Bundesheer-Igel-Kleber. Das Armeekommando hat eine Igel-Serie aufgelegt, die die Abwehrbereitschaft des Bundesheeres in origineller Form zum Ausdruck bringen will. Für alle Waffengattungen hat Heinz Hailwax, ein junger Beamter der Heeresverwaltung, der bereits den «Knigge» für Ausbilder illustriert hat, einen eigenen Igel gezeichnet. Da gibt es den Infantrigel, den Artillerigel, den Pionigel, den Panzrigel usw.; da ist die Waffengattung unschwer zu erkennen, ebenso weiss man, mit wem man es beim Reservigel zu tun, zumal einem da ein gemütlicher alter Igel-Herr mit imposanten Schnurrbart ansieht. Aber was ist ein Fanigel oder ein Lupigel? Da muss man schon die «Accessoires» genau betrachten und eventuell die Abkürzungen für «Feste Anlagen» bzw «Luftschutzpionier» kennen. Man hofft, mit dieser Igel-Serie die Soldaten im allgemeinen ein bisschen motivieren und auch das Zusammengehörigkeitsgefühl der ganzen «Igel-Familie» – sprich: Bundesheer – stärken zu können.

Ähnliche Igelfiguren bevölkern auch den vom Korpskommando II herausgegebenen, sehr informativ und «locker» gemachten «Manöverkalender» für die Raumverteidigungsübung (RVÜ) 82 im Grossraum Kufstein im Tirol (15.–22. Oktober dJ). Der Manövrigel, der Be-Optigel und der Tyroligel bilden die Rückseite von abreisbaren «Visitenkarten», die der Soldat seiner Manöverbraut oder anderen Manöverbekannten überreichen kann. Jeder der an der RVÜ 82 teilnehmenden Milizsoldaten – immerhin rund 70 Prozent der 14 000 Übungsteilnehmer – erhielt überdies ein persönliches Schreiben des Militärkommandanten vom Tirol. Alle diese Aktionen sollen unter dem Motto «Nicht nur frühzeitig informieren, sondern auch rechtzeitig motivieren» den Soldaten die Übung schmackhaft machen.

J – n

Schweiz gewinnt Militär-OL

28 Staffeln gingen in der Oststeiermark bei der 16. Internationalen Militärmeisterschaft im Orientierungslauf an den Start. Die Schweizer Läufer konnten vom ersten Tag an ihr Können unter Beweis stellen, und schliesslich siegte ihre Staffel I (Caspar Ötli, Martin Howald und Markus Stappung) vor der schwedischen Mannschaft und einer zweiten Mannschaft aus der Schweiz. Die Österreicher erreichten diesmal nur den 8. Platz. Sehr stark waren neben der Schweiz die Läufer aus Skandinavien, die ja seit dem Aufkommen des Orientierungslaufes diesen Sport dominieren.

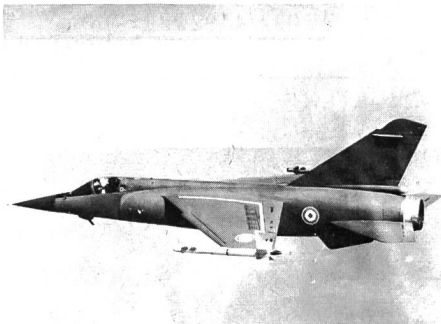
J – n

Militärgeschichte auf Briefmarken



Eine Abbildung des ersten militärischen Ordens der Vereinigten Staaten von Amerika zielt seit kurzem eine Ganzsache der US-Post. Das «Purpurherz» (Purple Heart), die Auszeichnung für militärische Verdienste und Verwundungen im Kampf, wurde am 7. August 1782 durch General George Washington eingeführt, der 1789 einstimmig zum ersten Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt wurde. AEZ

Aus der Luft gegriffen



Am 29.4.1982 rollte Dassault Breguet dem 500. Jagdbomber des Typs Mirage F.1 aus den Produktionshallen von Bordeaux-Mérignac. Zurzeit werden in diesem Zweigbetrieb monatlich 5 dieser mehrrollen-einsatzfähigen Waffensysteme gefertigt, von dem Dassault Breguet bis heute insgesamt 678 Maschinen verkaufen konnte. Zu den Auftragsländern gehören neben Frankreich (mehr als 250 Einheiten) auch Spanien (72), Griechenland (40), Ecuador (18), der Irak (60), Kuwait (20), Qatar (14), Jordanien (36), Libyen (39), Südafrika (48) und Marokko (75). Das Mirage F.1-Waffensystem wird in fünf Standardversionen gefertigt:

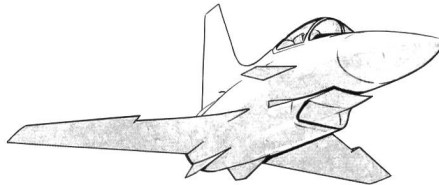
- F-1A
Erdkämpfer mit einem tiefangriffsfähigen Waffensystem
 - F-1B/D
Zweisitziger Kampfftrainer
 - F-1C
Allwetterabfangjäger
 - F-1CR
Tag/Nacht-Aufklärer
 - F-1E
Mehrrollen-einsatzfähiger Allwetter-Jabo mit fortgeschrittenem Navigations- und Waffenleitsystem
- Eine Anzahl von F-1C-Abfangjägern der Armée de l'Air wurde so modifiziert, dass sie Treibstoff in der Luft übernehmen können. Sie tragen die Bezeichnung F-1C-200 und sind primär für den Einsatz in überseeischen Krisengebieten bestimmt. ka

+



Bis am 10.6.1982 akkumulierten Jagdbomber des Typs F/A-18 Hornet über 9000 Flugstunden. Dabei demonstrierten die dafür eingesetzten Hornet-Prototypen und ersten Serienmaschinen eine zwei- bis dreimal bessere Zuverlässigkeit und Wartbarkeit als die heute im Truppendienst stehenden F-4- und A-7-Maschinen. Bereits fliegen 34 F-18-Einheiten aus der Serienproduktion mit einer Trainings- und zwei Versuchsstaffeln der USN. Das USMC wird seine erste F-18-Hornet in der zweiten Hälfte des laufenden Jahres erhalten. Im Oktober 1982 läuft dann auch der erste von 138 CF-18-Apparaten den kanadischen Luftstreitkräften zu und Australien, das eine erste Serie von 75 Hornet-Maschinen in Auftrag gab, wird sein erstes Flugzeug 1984 übernehmen. Unsere Foto zeigt die Landung eines Hornets auf dem Flugzeugträger USS Carl Vinson (CVN 70). Die erste operationelle Dislokation einer F-18-Einheit an Bord eines Flugzeugträgers ist für 1985 vorgesehen. ka

+



Dieses von der Israel Aircraft Industries freigegebene Illustratorbild zeigt eine Ansicht des Mehrzweckkampfflugzeugs Lavie, wie es zurzeit im Auftrage der israelischen Luftstreitkräfte in Entwicklung steht. Der als A-4-Skyhawk/Kfir-Ersatz bestimmte Lavie wird von einer Strahltriebwerke Pratt & Whitney PW1120 angetrieben und soll per Einheit 9 Millionen US Dollar (Preisbasis 1981) kosten. Der erste Prototyp des mit dem mehrrollen-einsatzfähigen EL/M-2021B Pulsdoppler-Radar von Elta ausgerüsteten Lavie-Waffensystems soll im September 1985 zu seinem Jungfernflug starten. Der Rollout der ersten Maschine aus der Serienfertigung ist für April 1990 geplant und der Zulauf zur Truppe soll ab April 1992 beginnen. Die israelischen Luftstreitkräfte haben einen Bedarf von mindestens 200 Lavie-Maschinen angemeldet und Israel Aircraft Industries dürfte – basierend auf den Kfir-Erfahrungen – umfangreiche Anstrengungen zum Export dieses Hochleistungswaffensystems unternehmen. ka

+

Im Zusammenhang mit einem möglichen Exportauftrag aus Südkorea möchte das US Marine Corps weitere leichte Mehrzweckkampfflugzeuge des Typs OV-10D Bronco beschaffen. Die auf unserer Foto gezeigte jüngste Bronco-Version zeichnet sich durch zwei leistungsfähigere Turboprop-Motoren des Typs Garrett T76-G-420/421 mit einer Leistung von je 1040 Wellen-PS sowie einem nachtkampftauglichen Waffensystem aus. Dieses umfasst

- einen Vorwärtssichtinfrarotsensor des Typs AN/AAS-37,
- einen Laser-Zielbeleuchter und -Entfernungsmesser,
- ein Radarwarnsystem AN/APR-39,
- ein ELoKa-Verbrauchsmittelwurfsystem AN/ALE-39 sowie
- eine Infrarot-Unterdrückungsanlage für die beiden Garrett-Turbinen.

Zur Bewaffnung gehören eine turmlafettierte 20 mm Maschinenkanone, wärmeansteuernde AIM-9 Sidewinder-Raketen sowie ein breites Spektrum von Luft/Boden-Waffen an sieben externen Lastträgern. Zur Diskussion steht zurzeit eine Bewaffnung der OV-10D mit der AGM-114 Hellfire und einer noch fertig zu entwickelnden Laserversion der heute ungenlenkten Zuni-Rakete. Bei kürzlich durchgeführten Einsatztests bestätigte die OV-10D überdies ihre hervorragende Eignung für die Hubschrauberbekämpfung rund um die Uhr. Das USMC setzt die Bronco ferner für «Airborne Tactical Air Control», Luftnahunterstützung, bewaffnete Aufklärung, «Command and Control», den



Begleitschutz von Transporthubschraubern, die Feuerleitung von Artillerie und Luftangriffsverbänden sowie Such- und Rettungsmissionen ein. Bronco Maschinen aller Versionen stehen im Dienste der Luftstreitkräfte der BRD, Thailands, Venezuelas, Indonesiens und Marokkos. ka

+



Bell Helicopter Textron schlägt als kostengünstige Alternative zum AH-64A Apache «Advanced Attack Helicopter»-Waffensystem einen «Enhanced Cobra» genannten Kampfdrehflügel vor. Der auf dem YAH-1S Cobra 249 basierende Helikopter-Entwurf zeichnet sich durch

- ein vierblättriges Rotorsystem,
- bis zu acht lasergesteuerten AGM-114 Hellfire Panzerabwehrlenk Waffen,
- einer 30 mm Gating Maschinenkanone von General Electric sowie
- dem von McDonnell Douglas und Northrop stammenden AHIP-Mastvisier mit Laserzielbeleuchter, -zielsucher, -entfernungsmesser und Wärmebildsensor aus.

Der von einer Avco Lycoming T53-L-703 Turbine angetriebene «Enhanced Cobra» wird von Bell Helicopter Textron u.a. den deutschen Heeresfliegern, Saudiarabien sowie dem US Marine Corps angeboten. Vom USMC erhielt Bell kürzlich einen 4,7 Mio Dollar Auftrag für die erste von zwei geplanten Phasen zur Integration der Hellfire Panzerabwehrlenkwaffe und einer Nachtsichtbeobachtungs- und Waffenleitanlage in rund 58 AH-1J-Kampfdrehflügel. ka